

Strategie und Maßnahmenkatalog zum Flächensparen

Bund-Länder-Dialog Fläche

20. März 2024, online

Erkenntnisse aus dem Bund-/Länder- Dialog Fläche

Thomas Preuß, Deutsches Institut für Urbanistik
Lutke Blecken, Institut Raum & Energie

Bund-/ Länder Dialog Fläche
20. März 2024, online

Bund-/ Länder-Dialog

Dialogvorhaben zur Reduzierung von Flächenneuinanspruchnahme

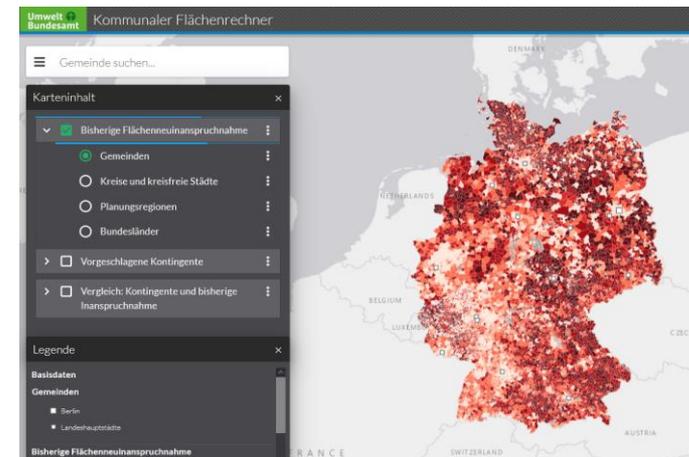
- 2019 bis 2021, Fortführungsphase 2021 bis 2024
- breiter umweltpolitischer Diskurs zum Flächensparen (Bund/ Länder-Dialog),
- **Themen:**
 - **Innenentwicklung stärken**
 - **Fehlanreize abbauen**
 - **Kontingentierung der Flächenneuinanspruchnahme**
- Ableitung von Empfehlungen für Bund und Länder zur Erreichung der flächenpolitischen Ziele

➤ **Insgesamt 12 Veranstaltungen seit 2020:**

- u.a. zu den Themen „Innenentwicklung, „Fehlanreize“, „Kontingentierung“, Regionalplanerische Steuerung“, „Natürlicher Klimaschutz“, „Wohnraum schaffen und Flächensparen“, „Flächenkonkurrenzen“, „Gewerbeflächen“
- Dokumentationen und Präsentationen aller Veranstaltungen:
www.raum-energie.de/projekte/details/news/bund-laender-dialog-flaechensparen

Weitere Produkte im Bund-/ Länder-Dialog

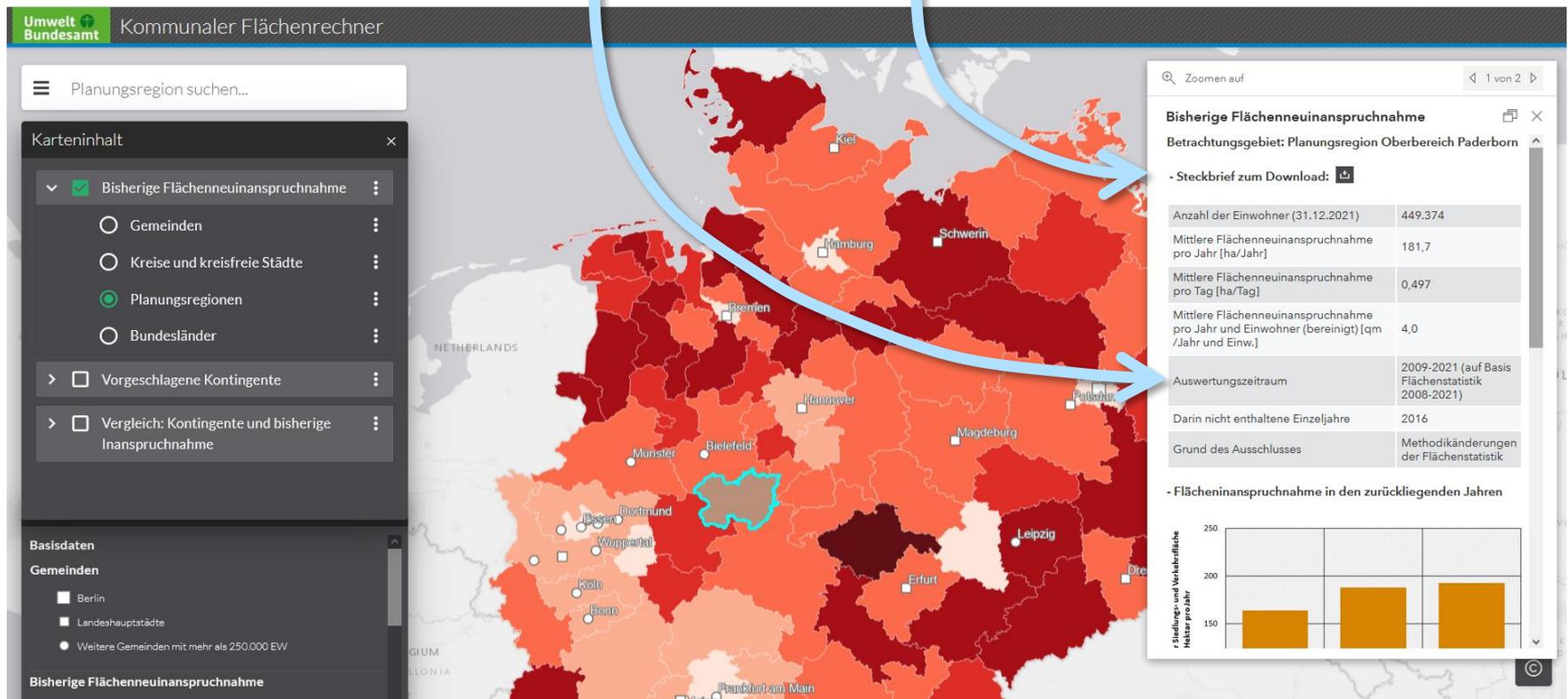
- **Informationsplattform „Aktion Fläche“**
www.aktion-flaeche.de
- **Flächenrechner:** Link unter www.aktion-flaeche.de
- **Empfehlungen-Papier** zum weiteren Bund-/Länder-Dialog
- **Bericht** (im Erscheinen) mit Hintergrundpapieren zu den Themen
 - Kontingentierung
 - Innenentwicklung
 - Fehlanreize



Flächenrechner kürzlich aktualisiert

Bisherige Flächeninanspruchnahme
jetzt für Zeitraum 2009 bis 2021

Neu: Datenblätter („Steckbriefe“)
für alle Gebietskörperschaften



Flächenrechner: Datenblätter („Steckbriefe“)

Planungsregion

Bisherige Flächenneuinans im Vergleich zu denkbaren zur Erreichung des Flächen gemäß der Deutschen Nach

Inhalte dieses Daten

Dieses Datenblatt beschäftigt sich nahme wird oft auch als Flächen Bezugsgröße des Indikators 11.1. liche Anstieg der Siedlungs- und V Dieser Zielwert gilt für Deutschlar che Veröffentlichung „Erläuterun schen Bundesamtes Auskunft.

Das vorliegende Datenblatt möch länder, Planungsregionen, Kreise, herunterbricht.

Konkret nimmt das Datenblatt hie den nachfolgenden Seiten einen

- des **bisherigen jährlicher Oberbereich Paderborn**
- und **des bis 2030 in der F Siedlungs- und Verkehrs** werden soll. Der theoret

Bitte beachten Sie bei der Nutzun Daten aus der Flächenstatistik der Diese wurden so weit wie möglic gen der Datenerfassung der Katas des-, Landes- oder kommunaler E lungen- und Verkehrsfläche“ mögli

Bisherige Flächenne

Umfang der bisherigen F

Die Abbildung zeigt, in welchem L fang im Zeitraum 2009-2021 in de Planungsregion Oberbereich Paderborn bis Ende 2021 Flächen Siedlungs- oder Verkehrsfläche in spruch genommen wurden.

In der Darstellung werden jeweils Zeitschnitte von vier Jahren zus mengefasst und als Durchschnitts wert („Hektar pro Jahr“) dargeste

Lesehilfe:
1 ha
= 1 Hektar
= 10.000 Quadratmeter

Aus dieser Zeitreihe lassen sich d Planungsregion Oberbereich Pade

Mittlere Flächenneuinanspruhn 2009-2021

Planungsregion Oberbereich Pader 449.374 Einw. (31.12.2021)

Vergleich mit der Fläche in übergeordneten Gebi

Vergleicht man diese bisherige Flä chenneuinanspruhnahme (2009- 2021) in der Planungsregion Oberbereich Paderborn mit dem entsprechenden Landes- und Bundeswert, so ergibt sich das re dargestellte Bild.

Im Außenbereich hingegen darf d che) das Maß der zugeteilten Kont nicht zu gefährden.

Die nachfolgende Abbildung zeigt Paderborn im Jahr 2025 auf Basis Dabei wird deutlich, dass die gew menden Kontingente (siehe vorhe etwas weniger Wohnungsbau im / Neben der wohnbaulichen Entwic klung sowie für technische un hen Anteil im Innenbereich zu fin

Vorgeschlagene Kon

Kontingent für zusätzlic in Abhängigkeit von Red

Nach den Zielen der Deutschen N. (Flächenneuinanspruhnahme) bi diese Gesamtmenge nach einem / ben sich für die Planungsregion O gente“).

Der bundesweiten Verteilung liegt Einwohnerzahl zugrunde, der im f (www.flaechenhandel.de) erprobi wurde.¹

Wie die Abbildung zeigt, sind die j bundesweiten Zielwert abhängig. Tag liegen soll, werden drei altern ha pro Tag im Jahr 2030 dargestel der jährlichen Flächenneuinanspr

¹ Einzelheiten zum Verteilungsschlüssel können hier metz/f/aeachenhandel-infopapier-rr02_neu.p

² Vier-Jahres-Mittel 2021 gemäß Statistischem

Mit diesen Kontingenter

Innenbereich: Entwicklung unbeg

Eine Siedlungsentwicklung auf Fläi verdichtung, Brachen-Reaktivieru chend muss sie den zugeteilten Kc

Außenbereich: Nur im Rahmen d

Im Außenbereich hingegen darf d che) das Maß der zugeteilten Kont nicht zu gefährden.

Die nachfolgende Abbildung zeigt Paderborn im Jahr 2025 auf Basis Dabei wird deutlich, dass die gew menden Kontingente (siehe vorhe etwas weniger Wohnungsbau im / Neben der wohnbaulichen Entwic klung sowie für technische un hen Anteil im Innenbereich zu fin

Vergleich der Kontingente mit der bisherigen Flächenneuinanspruhnahme

Stellt man die bisherige Flä chenneuinanspruhnahme in der Planungsregion Oberbereich Paderborn (Seite 2, Tabelle unten) und das mögliche Kontingent auf Basis der Deutschen Nachhaltig keitsstrategie (Seite 4, Abbildung) vergleichend nebeneb nander, so ergibt sich das in der Grafik rechts gezeigte Bild.

Reduktionsbedarf der jährlichen Flächenneuinanspruhnahme in der Planungsregion Oberbereich Paderborn

Aus dem vorstehenden Vergleich ergibt sich für die Planungsregion Oberbereich Paderborn bis zum Jahr 2030 der folgende Anpassungsbedarf der jährlichen Flächenneuinanspruhnahme gemäß der Deutschen Nachhaltig keitsstrategie.

Bisherige jährliche Neuinanspruhnahme	Kontingent 2030 im Sinne der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie	Reduktionsbedarf	
181,7 ha/Jahr (Ø 2009-2021)	bei bundesweitem Zielwert 30 ha / Tag	2025: 75,85 ha 2030: 51,85 ha	58% weniger 71% weniger
	bei bundesweitem Zielwert 25 ha / Tag	2025: 72,01 ha 2030: 43,21 ha	60% weniger 76% weniger
		2025: 68,17 ha 2030: 34,57 ha	62% weniger 81% weniger

TEXTE

22/2024

Zwischenbericht

Bund/ Länder-Dialog Fläche – ein Zwischenfazit

von:

Thomas Preuß, Dr. Stephanie Bock, Robert Böhnke, Doris Reichel
Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

Katrin Fahrenkrug, Gabriel Götz, Dr. Michael Melzer, Lutke Blecken, Johanna Johncock
Raum & Energie Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement GmbH, Wedel

Dr.-Ing. Jens-Martin Gutsche
Gertz Gutsche Rümenapp - Stadtentwicklung und Mobilität GbR, Hamburg

Herausgeber:

Umweltbundesamt

Für Mensch & Umwelt

Umwelt
Bundesamt

Vorschläge für einen Maßnahmenkatalog zum Flächensparen

Thomas Preuß, Robert Böhnke, Deutsches Institut für Urbanistik
Lutke Blecken, Institut Raum & Energie

Bund-/ Länder Dialog Fläche
20. März 2024, online

Rahmen und Hintergrund

- Ausgangspunkt Aktionsfelder des Aktionsplan Flächensparen (2018)
 - „Kontingentierung der Flächenneuanspruchnahme“
 - „Innenentwicklung stärken“
 - „Fehlanreize abbauen“
- Erarbeitung eines ersten Empfehlungen-Papiers (2022) auf Basis der Diskussion im Rahmen des Dialogs Flächensparen (1. Phase)
- Weiterentwicklung im Rahmen der 2. Dialogphase (2022-2024)
- Ziel: Entwicklung eines koordinierten Handlungsrahmens für das Flächensparen entlang von Aufgaben und Zuständigkeiten aller Planungsebenen

Maßnahme 1: Bestehende Indikatoren zur Siedlungsentwicklung beibehalten und weiter qualifizieren

- Akteure: Bund und Länder als zentrale Akteure der amtlichen Flächenstatistik
- Flächenindikator „Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche pro Tag“ aus der Dt. Nachhaltigkeitsstrategie etablierten Referenzwert beibehalten.
- Flächenstatistik bzw. Monitoring der Zielerreichung u.a. im Kontext neuer Flächenbedarfe für Erneuerbare Energien (EE) (u.a. Anteil EE-Flächen an GE-Flächen) bzw. Rückwidmung vormals bebauter Flächen in Freiflächen (Flächen mit wiederhergestellten Bodenfunktionen) qualifizieren.
- Transparente Kommunikation der Ursachen der Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche (u.a. separate Darstellung der Anteile von EE-Flächen an der Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche).

Maßnahme 2: Flächenneuinanspruchnahme entlang flächenpolitischer Bundesziele kontingentieren

- Akteure: Bund und Länder als rahmensetzende Akteure; Kommunen und Regionen zur Umsetzung
- Verankerung und Operationalisierung eines Flächensparziel (30ha/Tag bis 2030, Netto-Null bis 2050)
- Gesamtvolumen, Transformationspfad und Weg der Umsetzung (Handel mit Flächenzertifikaten oder Raumordnung)
- Verständigung zwischen Bund und Ländern erforderlich
- Flankierende Maßnahmen zur Stärkung der Innenentwicklung erforderlich

Maßnahme 3: Stringente Steuerung auf Ebene der Regionalplanung

- Akteure: Landes- und Regionalplanung
- Stringente Steuerung der Siedlungsentwicklung durch raumordnerisches Instrumentarium
 - Vorgabe ambitionierter städtebaulicher Dichtewerte
 - Bedarfsnachweise für neue Bauflächen
 - Beschränkung auf die Eigenentwicklung anhand ortsteilscharfer Prognosen
- Neben Beschränkungen auch Impulse für Entwicklung setzen

Maßnahme 4: Lebensnahe und adressatengerechte Kommunikationsstrategie

- Akteure: Bund und Länder als Initiatoren, Kommunen und Flächenakteure als Zielgruppe
- Aufzeigen von Chancen und Mehrwert der Innenentwicklung
- Flächensparen zur Sicherung von Entwicklungsmöglichkeiten in der Zukunft angesichts vielfältiger Flächenbedarfe

Innenentwicklung kontinuierlich stärken

Maßnahme 5: Innenentwicklung und Wohnen neu denken

- Akteure: Bund und Länder als rahmensetzende Akteure sowie Kommunen und weitere öffentliche bzw. private Akteure (u.a. Wohnungsunternehmen, Immobilienwirtschaft, Immobilieneigentümer:innen und -nutzer:innen, Gewerbe/ Industrie) als umsetzende Akteure
- verstärkte Weiterentwicklung sowie den Umbau und die Qualifizierung des Siedlungsbestandes
- Bestehende Flächenpotenziale im Innenbereich für den Neubau sind flächen- und energieeffizient und zugleich suffizient zu nutzen
- Bedarf nach stärker auf die Bedarfe des Umbaus ausgerichtetes Planungs- und Bodenrechts und dementsprechender Planungs-, Entscheidungs-, Förder- und Finanzierungspraxis

Maßnahme 6: Lückenloses Flächenmonitoring nach gemeinsamen Standards

- Akteure: Bund und Länder als zentrale Akteure der amtlichen Flächenstatistik
- Monitoring der Flächeninanspruchnahme mit bundesweit verbindlichen Standards (u.a. Flächenkategorien, Mindestgrößen, Aktualisierungsturnus, Meldepflicht)
- Flächenrechner des Umweltbundesamtes als Praxiswerkzeug einführen

Maßnahme 7: Folgekosten der zunehmenden Flächenneuanspruchnahme quantifizieren

- Akteure: Kommunen als Träger der kommunalen Planungshoheit; Bund und Länder als rahmensetzende Ebenen angesprochen
- Verbindliche Quantifizierung der Folgekosten von Flächenneuanspruchnahme in der kommunalen Bauleitplanung
- Kosten für die Schaffung der sozialen und technischen Infrastruktur, die für Baugebiete auf der grünen Wiese kurz-, mittel- und langfristig betrachten und den kommunalen Einnahmen gegenüberstellen

Fehlanreize abbauen und Anreize setzen

Maßnahme 8: Fehlanreize auf den Prüfstand stellen

- Akteure: Bund und Länder als rahmensetzende Akteure
- Nachjustierung bestehender planerischer, ökonomischer, fiskalischer und förderpolitischer Instrumente
- Kein Ausschluss komplex erscheinender Anpassungen, ggf. längerfristig angehen (z.B. kommunaler Finanzausgleich)
- Bei klassischen Zielkonflikten Abwägen zwischen politischen Zielen (z.B. §35 BauGB, Entfernungspauschale, Fördersysteme GRW und GAK); Prüfung besserer Berücksichtigung der Belange des Flächensparens

Maßnahme 9: Anreiz- und Förderprogramme für Innen- und Bestandsentwicklung setzen

- Akteure: Bund und Länder als zentrale Akteure; Kommunen als Träger der kommunalen Planungshoheit
- Bestehende Förderprogramme auf flächensparende Siedlungsentwicklung ausrichten (z.B. Städtebauförderung, Dorferneuerung)
- Neue Förderprogramme auflegen, v.a. für ländliche Räume
 - Kommunen finanziell und fachlich/personell befähigen, flächensparende Siedlungsentwicklung zu betreiben
 - Wiedernutzung gewerblicher Brachflächen
 - Private Eigentümer adressieren für Bestandsumbau
- Angesichts zunehmenden Drucks auf innerstädtische Freiräume Freiraumschutz berücksichtigen (doppelte bzw. dreifache Innenentwicklung)

Schlussfolgerungen: Wie geht es weiter?

- Schlussfolgerungen → inhaltlicher Kompass für eine **konzertierte Aktion** aller relevanten Stakeholder
 - Bundesressorts sollten mit Ländern aktiv einen **koordinierten Handlungsrahmen** für eine wirksame Verminderung der Flächenneuinanspruchnahme entwickeln, um flächenpolitischen Ziele „unter 30 Hektar bis 2030“ und Flächenkreislaufwirtschaft (netto Null) bis 2050 zu erreichen (**konkrete Umsetzungsaktivitäten von Bund und Ländern**)
 - **Weiterer Dialog zum Thema Fläche** im Kontext mit den Politikfeldern Wohnen, Landwirtschaft, erneuerbare Energien, Klimaanpassung sowie natürlicher Klimaschutz

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!